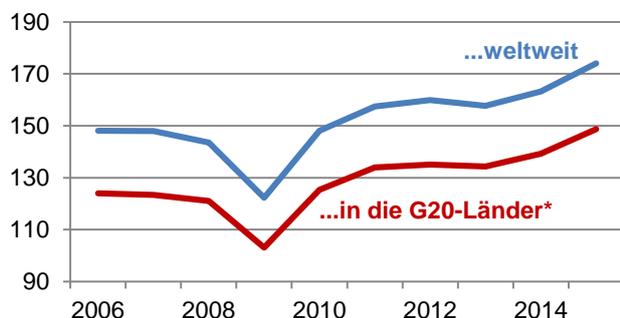


## ZVEI-Außenhandelsreport „Spezial“: G20

Die Gruppe der 20 führenden Industrie- und Schwellenländer (G20) soll als Forum für die Kooperation und Konsultation in Fragen des Wirtschaftswachstums und des internationalen Finanzsystems dienen. Entstanden ist der informelle Zusammenschluss 1999 vor dem Hintergrund der Asien-Krise als Dialogplattform für die Finanzminister und Notenbankgouverneure der Mitglieder. Das Gründungstreffen fand damals in Berlin unter deutschem Vorsitz statt. Das heutige Format der G20, bei dem zusätzlich auch die Staats- und Regierungschefs zusammenkommen, wurde erst 2008 unter dem Eindruck der globalen Finanzkrise etabliert. Heute zählen die G20-Gipfel zu den größten Treffen von Staats- und Regierungschefs überhaupt.

### Deutsche Elektroexporte

Mrd. Euro



\* inkl. aller EU-Staaten. Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

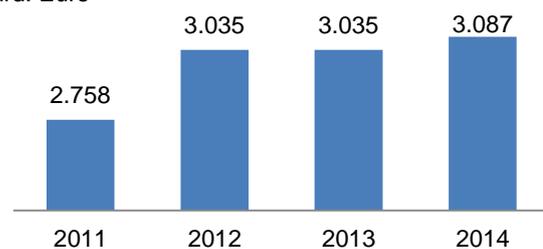
Die Gruppe umfasst 19 Einzelländer, und zwar die Industrienationen Australien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Kanada, Südkorea und die USA sowie die Schwellenländer Argentinien, Brasilien, China, Indien, Indonesien, Mexiko, Russland, Saudi-Arabien, Südafrika und die Türkei. Einen weiteren Sitz hat die Europäische Union inne, die von den jeweiligen Präsidenten von EU-Kommission, Rat und Europäischer Zentralbank vertreten wird. Weitere Länder sowie zahlreiche internationale Organisationen genießen Gaststatus. Im Dezember 2016 wird Deutschland für ein Jahr die G20-Präsidentschaft übernehmen und im Juli 2017 in Hamburg das insgesamt 23. Gipfeltreffen ausrichten.

Die G20-Länder, in denen knapp zwei Drittel der Weltbevölkerung leben, standen im Jahr 2015 mit 57,8 Billionen Euro (zu laufenden Preisen und Wechselkursen) für 87 Prozent der globalen Wirtschaftsleistung. Zudem entfielen auf sie zuletzt drei Viertel der weltweiten Exporte. ZVEI-Berechnungen zufolge erreichte der gemeinsame Elektromarkt der G20-Länder (inklusive aller EU-Staaten) im letzten Berichtsjahr 2014 ein Volumen von 3.087 Milliarden Euro. Ihr Anteil am Welt-Elektromarkt lag damit bei 88 Prozent.

Die G20-Länder sind nicht nur für die Entwicklung des globalen Elektromarktes, sondern auch für die Exporte der deutschen Elektroindustrie maßgeblich. 2015 nahmen sie 85,4 Prozent (148,7 Milliarden Euro) der gesamten Branchenausfuhren auf. Für den Zehn-Jahres-Zeitraum von 2006 bis 2015 entsprach dies einem Zuwachs von insgesamt 19,9 Prozent. Die gesamten deutschen Elektroexporte stiegen währenddessen um 17,5 Prozent auf zuletzt 174,1 Milliarden Euro. Die Importe elektrotechnischer und elektronischer Erzeugnisse nach Deutschland aus der Gruppe der G20-Länder entwickelten sich in den letzten zehn Jahren mit zusammengekommen plus 20,2 Prozent (auf 132,6 Milliarden Euro 2015) dagegen leicht schwächer als die gesamten Elektroimporte. Letztere wuchsen hier unter dem Strich um 24,5 Prozent und summierten sich im vergangenen Jahr auf 161,5 Milliarden Euro.

### Elektromarkt der G20 (inkl. aller EU-Staaten)

Mrd. Euro



Quelle: Nationale Statistische Ämter und ZVEI-eigene Berechnungen

Auf der Agenda der G20 stehen regelmäßig Fragestellungen, die auch für die Entwicklung der globalen und deutschen Elektroindustrie von Relevanz sind. China, das derzeit den Vorsitz innehat, legt den Fokus seines Programms u. a. auf den Ausbau der digitalen Wirtschaft. Die Bundesregierung hat angekündigt, während der deutschen Präsidentschaft neben traditionellen Themen wie Welthandel, Investitionen oder Wettbewerbsfähigkeit beispielsweise auch Energieeffizienz und Klimaschutz in das öffentliche Blickfeld zu rücken. Aufgrund des informellen Charakters der G20 kommt der jeweiligen Präsidentschaft bei der Themengestaltung stets eine besonders einflussreiche Rolle zu.